

05

MAI 2013

Auflage 15'000 Exemplare  
E-Mail: info@dzm.ch

Telefon 071 952 64 54

www.dzm.ch

**dzm**  
DORFZYTIGMAGAZIN

[sprech|bar]

english français español italiano  
Sprachkurse und Lernbegleitung in Oberbüren

245 32 60

...jetzt anmelden!

Aus Freude an der Sprache und am Gespräch.

Gabriela Stettler & Team

info@sprechbar.ch | www.sprechbar.ch

Spenglerel., Sanitär., Blitzschutzanlagen  
**H. Baumgartner AG**  
Felseggstrasse 34, 9247 Henau  
Tel. 071 951 50 70  
Fax 071 951 16 88  
baumgartner.sanitaer@bluewin.ch

Ihr Fachbetriebe – für Qualität, Komfort  
und Sicherheit.

*bäumig*  
Gartenunterhalt  
nur vom Fachmann!  
nachhaltig • rationell • nach  
den neuesten Erkenntnissen  
• jahrzehntelange Praxis • sehr  
interessante Konditionen • neutrale,  
kompetente Beratung vor Ort •  
**Giger Gartenbau**  
Oberuzwil 071 951 73 25

**LUMON**  
Balkon- und Sitzplatzverglasung

**VETTIGER**  
Stahl- und Metallbau  
9245 Oberbüren | Tel. 071 955 03 55 | www.vettiger-ag.ch

**Paul Eisenring AG**  
eidg. dipl. Installateur dipl. Techniker TS  
**eisenring**  
Ihr Fachmann für Haustechnik  
Heizung • Sanitär • Solar  
Lüftung • Planung • Service



# Spielen

Die Ludothek Oberuzwil feiert den 30. Geburtstag







# Die Ludothek feiert den 30. Geburtstag

Angefangen hatte alles im Rahmen der damaligen Elternschule Uzwil und in einem kleinen Raum im Parterre des Wiler Schulhauses in Oberuzwil. Nach einer weiteren Station in Niederuzwil ist die Ludothek jetzt in einem grosszügigen Raum im Untergeschoss der Alten Gerbi in Oberuzwil zu Hause. Gewachsen ist auch das Sortiment.

Text & Bilder CECILIA HESS-LOMBRISER







**D**as Spielen gehört zum Menschen.

Das Kleinkind erkundigt selber über das Spiel, dann sein engeres Umfeld und schliesslich lernt es im Spiel viele nützliche Eigenschaften für das Leben. Das Spielen kommt vor einem Buch, vor dem Lesen.

Die Gemeinde Oberuzwil hat dies erkannt und unterstützt die Ludothek grosszügig mit einem jährlichen Beitrag und mit dem Raum in der Alten Gerbi, den sie zur Verfügung stellt. Weitere Beträge kommen von den Gemeinden Jonschwil, Oberbüren und Uzwil und von Gönnern. Ein begeistertes Team ist an der Arbeit. Und aus diesem Team hat sich eine Gruppe gebildet, die zum 30. Geburtstag ein Spielfest auf die Beine stellt. Am Sonntag, 26. Mai finden in und vor der Alten Gerbi von 11 bis 16 Uhr allerlei Aktivitäten statt.

#### **«Wele Huet isch guet?»**

Die Mohrenkopfschleuder wird in Aktion sein und die Kugelbahn, Lasy Bausteine warten auf Konstrukteure, Kinder können sich schminken lassen, sich verkleiden und fotografieren lassen oder Büchsen werfen. Die Freizeitwerkstatt ist vertreten, damit Kinder etwas herstellen können. Um 14 Uhr heisst es dann «Wele Huet isch guet?» Mili, Märi und Dario führen ein Kinderkonzert auf; von und mit Mirta Ammann. Alle diese Attraktionen sind umsonst. Das Ponyreiten hingegen kostet einen Obolus. Während der ganzen Zeit gibt's eine Festwirtschaft. Auch im Rahmen des Jubiläums, findet am 21. Oktober ein Vortrag von Bernadette Ledergerber statt. Sie ist Schulsozialarbeiterin in der Gemeinde Kirchberg und Fachfrau für Spielplatzgestaltung. Ihr Thema wird der Sinn des Spielens sein. (Siehe Gastseite) «Wir hoffen, dass viele Familien kommen, um die Ludothek kennen zu lernen», sagt Silvia Tannheimer, Mitglied des Ludothek-Teams und der Spielfest-Organisationsgruppe. Sie selber stellt sich seit zwölf Jahren für das freiwillige Engagement in der Ludothek zur Verfügung. Sie fühlt sich wohl im tragenden Team. Genau dasselbe sagen die drei anderen Frauen, die sich für das Gespräch eingefunden haben: Doris Fischbacher, Käthy Possa und Hanna Winiger. Und natürlich spielen alle gerne und lieben den Kontakt mit den Familien

#### **Viel Spiel für wenig Geld**

Das 30-Jahr-Jubiläum ist weniger ein Ereignis, um zurückzuschauen, sondern, um sich zu freuen und die Ludothek noch bekannter zu machen. «Spielen heisst Freude haben, lustig sein, ein Gemeinschaftserlebnis zu haben, Entspannung, lernen. Es ist sinnlich, fordert und fördert und bietet Grundlagen für das Leben», tragen die vier Frauen an positiven Eigenschaften zusammen. Das möchten sie noch mehr als den 250 Familien gönnen, die im Moment die Ludothek benutzen. «Es könnte noch viel mehr sein», wünschen sich die Team-Frauen. «Sie können hier viel Neues kennen lernen. Spiele können ausprobiert und wieder zurückgebracht werden, und das zu einem günstigen Preis», werben sie. 25 Franken pro Jahr zahlen Familien als Grundbeitrag. Jedes ausgeliehene Spiel kostet entsprechend seinem Wert zwischen einem und 20 Franken. Vier Wochen darf das Spiel behalten werden und – es dürfen beliebig viele Spiele ausgeliehen werden. Immerhin sind rund 2'400 im Sortiment. Grossspiele für Geburtstags- oder ein Quartierfest können reserviert und gemietet werden. Dafür eignen sich zum Beispiel eine Jonglierkiste, das Glücksrad, ein grosses Vier gewinnt, eine Wasserspritze, Gras-Skis oder der Nussknacker, an dem auch Männer Freude haben sollen.

#### **Spiele des Jahres**

Der Rundgang durch die Ludothek zeigt die Vielzahl an Spielen und Spielsachen. Alles ist nach Kategorie und, wo nötig, nach Alter eingeteilt. Die Artikel sind mit einem Strichcode ausgerüstet, um

den Verleih schnell im Computer zu erfassen. In den Anfangszeiten gab es Karteikarten mit verschiedenen farbigen Klammern. Daran erinnert sich noch Käthy Possa, die seit 1989 zum Team gehört. Sie hat ein Album mit Fotos und Zeitungsausschnitten mitgebracht, die die Geschichte der Ludothek nachzeichnet. Seit 30 Jahren gibt es sie und seit 25 Jahren ist sie ein eigenständiger Verein. Die Elternschule Uzwil hat sich schon lange aufgelöst. Seit 1979 wird jährlich das Spiel des Jahres erkoren. Alle diese Spiele stehen gesondert in einem Gestell, daneben hängt eine Liste mit dem entsprechenden Jahr. Seit 2001 wird auch ein Spiel des Jahres für Kinder von einer Jury gewählt. «Hase und Igel» war das erste Spiel des Jahres. Es ist immer noch gefragt. «Es gibt kommende und gehende Trends bei den Spielsachen», stellen die Ludothek-Frauen fest. Das Laufrad für Kinder war lange ein Renner, doch jetzt ist die Nachfrage wieder zurückgegangen. «Computerspiele sind kaum mehr gefragt», beobachtet Hanna Winiger. Das Spielverhalten habe sich auf mobile Geräte verlagert. Sie ist die Vertreterin von Jonschwil und sie möchte die Ludothek auch bei den Aussendörfern vermehrt bekannt machen.

### **Jährliche Investition**

In der «Garage» stehen eine Menge Fahrzeuge, die in der warmen Jahreszeit wieder vermehrt gefragt sein werden. Es gibt sie für kleine und grosse Kinder. Kistenweise gibt es Spiele für draussen. «Wir haben schöne, neue und aktuelle Sachen», betont Silvia Tannheimer. Wenn möglich, würden auch Wünsche erfüllt. Für 10'000 Franken pro Jahr werden Spielsachen eingekauft. Laufend muss auch aus-sortiert werden. Kassetten zum Beispiel sind von den CDs verdrängt worden. Von beidem gibt es ein riesiges Sortiment. Die Ludothek-Mitarbeiterinnen haben je ihr Ressort und kaufen dafür selbständig ein. Spielwarenläden, Kataloge, das Internet, die Listen des Verbandes und andere Ludotheken dienen der Orientierung. Im entsprechenden Bereich achten die Frauen auch darauf, dass Ersatzteile beschafft werden oder etwas repariert wird. Grundsätzlich wird darauf geachtet, dass die Spiele und Spielsachen ludothektauglich sind, also eine gewisse Beanspruchung aushalten.

### **Mehr als Zeitvertreib**

Die 14 Frauen – ganz gerne würden das Team auch Männer willkommen heissen – bilden sich in Kursen weiter. Der Verein Schweizer Ludotheken bietet verschiedene, spezifische Kurse an; unter anderem Spieleforen, an denen Spiele angespielt und kennen gelernt werden können. «Wir können trotzdem unmöglich alle Spiele kennen», sagt Doris Fischbacher, die seit elf Jahren mitarbeitet. Allerdings treffen sich die Frauen regelmässig zu Spielabenden. Und nebst dem veränderten Spielverhalten stellen die Frauen weitere Veränderungen fest. Es lassen sich keine jungen Frauen mehr für die freiwillige Arbeit in der Ludothek finden und die Familien holen für jüngere Kinder Spielsachen als früher und dafür weniger für ältere Schüler. Und wurde früher nach Holzspielsachen gefragt, so fliegen die Kinder heute auf farbige Sachen. Dass Kinder allerdings vermehrt an Spiele herangeführt werden müssen, zeigt die Tatsache, dass ganze Klassen in die Ludothek kommen, um sich einführen zu lassen. «Spielen ist mehr als kindlicher Zeitvertreib. Das Spiel ist für Kinder und auch für Erwachsene die natürliche Art, sich mit der Umwelt auseinanderzusetzen und dabei umfassend zu lernen», heisst es an einem Ort. Dem dürfte nichts entgegenzusetzen sein.

### **Öffnungszeiten der Ludothek Oberuzwil**

*Dienstag, 9-11 Uhr und 15.30-18.30 Uhr*

*Mittwoch, 14-17 Uhr*

*Freitag, 14-17 Uhr*

*Während der Schulferien bleibt die Ludothek geschlossen.  
[www.ludo-oberuzwil.ch](http://www.ludo-oberuzwil.ch)*

**Ludothek-Frauen: Hanna Winiger, Silvia Tanner, Käthy Possa und Doris Fischbacher (von links).**

